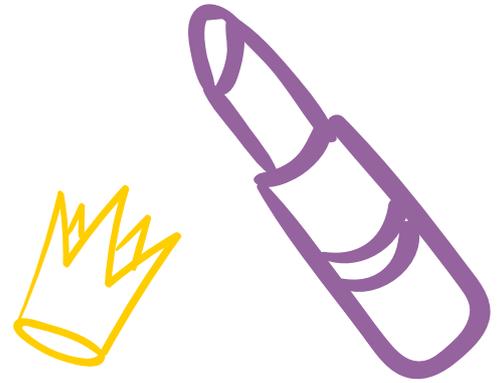


Inhalt

Zuerst.....	3
Abstract.....	5
Hintergrund.....	6
Umsetzung.....	7
Bilder.....	8
Biografien Beteiligte.....	9
Kontakt / Dank.....	15
Technischer Rider.....	16
Rezensionen.....	18



Zuerst



3, 2, 1 - Tussi wend mer keis!

Ein Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren

Eine Ko-Produktion von *Triplette, sonah theater produktionen* und dem Kulturhof Hinter Musegg Luzern

Schweizerische Uraufführung:

Samstag, 30. März 2019, 16.00 Uhr, Kulturhof Hinter Musegg Luzern

Ab April 2019 Tournee und Schulvorstellungen in der deutschsprachigen Schweiz.

Spielorte: Stiftstheater Beromünster, Kleintheater Luzern, Kultur i de Braui Hochdorf, Tropfstei Ruswil, Theaterpavillon Luzern, Festival Jungspund in der Lokremise St. Gallen, Menzingen Marianum, Theater Sarnen Altes Gymnasium (Amt für Kultur und Sport)

Informationen zum Stück

Zielpublikum: Kinder ab 5 Jahren und ihre Familien

Dauer des Stücks: 55 Minuten

Bühne: Wir benötigen eine gut einsehbare Spielfläche von min. 6m x 5m

Gage: Auf Anfrage

[Kurz-Video](#)

Materialmappe und Film: Können bei uns angefordert werden

Kontakt für Gastspiele: Isabelle Odermatt, isabelle_odermatt@mail.com

Produktionsteam

Idee/Konzept: triplette und sonah theater produktionen

Regie: Ursula Hildebrand

Spiel: Fabienne Labèr, Nicole Lechmann, Irene Wespi

Ausstattung: Nora Zimmermann

Bühnenbau: Achim Schroeteler

Liedkomposition: Niklaus Mäder

Grafik: Beat Niggli

Licht: Karl Egli

Produktionsleitung: Isabelle Odermatt

Triplette ist eine junge Theaterformation, die sich der Umsetzung von qualitativ hochstehendem Kindertheater verpflichtet. 2016 entstand das erste Bühnenstück „De König in de Cheste“ für Kinder ab 3 Jahren. Dieses Theaterstück wurde an diversen Orten in Luzern aufgeführt, u.a. in der Box am Luzerner Theater, im Südpol Luzern und im Kulturhof Hinter Musegg Luzern. Triplette, das sind Judith Michel, Nicole Lechmann und Irene Wespi.

www.triplette.ch

sonah theater produktionen versteht sich als Plattform, die je nach Produktion und Bedarf Kunstschaffende aus verschiedenen Sparten versammelt und künstlerische Projekte entwickelt. Es wird ein Repertoire aufgebaut, das aus Eigenproduktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene besteht. Mittels improvisativer Prozesse werden die Stücke erarbeitet.

www.sonah-theater.ch

Triplette und *sonah theater produktionen* entwickeln von August 2018 bis März 2019 in einer erstmaligen Ko-Produktion ein aussergewöhnliches Kindertheaterstück. Durch diese Zusammenarbeit konnten verschiedene Synergien genutzt und Risiken geteilt werden.



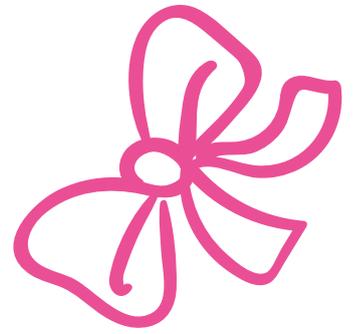
Abstract

«... ond de hemmer glärmet ond gforzet ond gschleglet ond es esch guet gsi..»

Eine Kinderbande trifft sich regelmässig in ihrem „Nest“. Zusammen erleben sie die tollsten Abenteuer. Alles ist möglich! Und so tauchen die drei in ihrem Spiel in Welten ein, die von mächtigen Drachen, eitlen Prinzen und furchtlosen Prinzessinnen erzählen. Dabei offenbaren die Kinder auch Geheimnisse und Leidenschaften, die sie bis jetzt nur heimlich ausleben konnten. Gibt es also auch in dieser Bande Dinge, die erlaubt sind und andere, die völlig uncool, peinlich oder gar verachtenswert sind?



Hintergrund



Warum bin ich so, wie ich bin? Was macht mich aus? Zu wem gehöre ich? Darf ich alles, was ich will? Warum darf ich nicht so leben, wie ich mich fühle?

Die grossen Fragen der Kinder, die wir uns auch jetzt noch stellen oder durch unsere eigenen Kinder wieder gestellt kriegen. Fragen nach der eigenen Identität, nach Rollenbilder, nach der sozialen Dimension der Geschlechter, Fragen nach Werten, Erwartungen und gesellschaftlichen Ordnungen, die unser Leben bestimmen. Die ganze Genderthematik eben, die uns nie losgelassen hat, weil wir mitten drin sind und die nun die Ausgangslage für unser neues Theaterstück bildet.

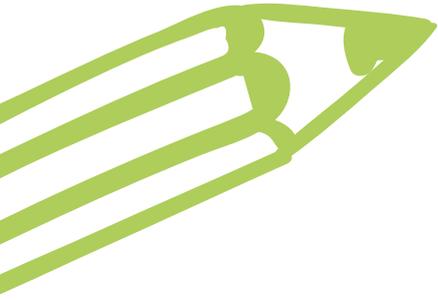
Kinder sind Mädchen und Jungs. Auf jeden Fall lernen wir das so. Und bereits als Kinder stellen wir fest, dass von unserer Umwelt auf unterschiedlichste und für uns manchmal verwirrende Weise zwischen den Geschlechtern und zwischen „männlich“ und „weiblich“ unterschieden wird. Wir erfahren, dass es gewisse Normen gibt für die Geschlechter. Normen, die einengen, verunsichern und unterdrücken und oft keine Vielfalt, keine Abweichungen oder Irritationen zulassen. Jedes Kind aber will sich frei verwirklichen können, will sich wohl fühlen in seinem Körper und seinen Gedanken und will, dass die Umwelt seine Bedürfnisse, sein Anderssein respektiert. Das Kind will das leben, was zu ihm passt und nicht das, was andere für das Kind passend finden.

Was also heisst es, ein Mädchen oder ein Junge zu sein? Wo fängt die Trennung der Geschlechter an und wann wird sie zur Ausgrenzung? Was wäre, wenn alle ihren Traum und ihre Leidenschaft leben könnten? Wenn wir einfach Mensch sein könnten. Ist das überhaupt möglich? Was müsste sich bei uns verändern?

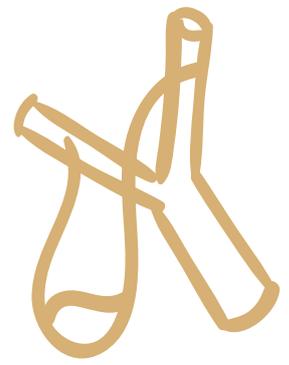
Darum geht es in unserem neuen Theaterstück. Wir wollen dieses „Geschlechterding“ zum Gegenstand der Erarbeitung unserer Geschichte machen, die Auseinandersetzung mit geschlechtsbezogenen Haltungen und Einstellungen. Das ist ein öffentliches Thema. Wir alle müssen uns damit beschäftigen, früher oder später.

Wir haben eine erstrebenswerte Version entwickelt, die vielleicht utopisch genannt werden kann. Aber es geht uns darum, den Kindern und ihren Familien zu zeigen, dass es möglich ist, eine andere, zugänglichere Welt für alle zu schaffen, egal welches Geschlecht, welche Hautfarbe oder welche Vorlieben wir haben.





Umsetzung



Auf der Bühne stehen ein riesiger Kleiderhaufen (als Landschaft/fantastisches Gebilde), ein grosser Spiegel und ein altes Schaukelpferd. Eine einfache Ausstattung, die motivisch für die grossen thematischen Stränge des Stücks stehen: Geschlecht, Rolle, Identität, Uniform, Schutz, Beeinträchtigung, Verletzung, Freiheit (Kleider), Geheimnis, Leidenschaft, Traum, Selbsterkenntnis, Abbild, Eitelkeit, Wahrheit, Ambivalenz, innerer Konflikt, Parallelität der Welten (Spiegel) und Spiel, Kraft, Kontrolle, Verbindung und Kampf (Schaukelpferd).

Das Stück entwickelt einen eigenwilligen Ton: poetisch, direkt, heiter und wild. Das Thema wird so erzählt, dass die Kinder und ihre Familien einen spielerischen Zugang finden und es in Bezug zu ihrer eigenen Erfahrung und Realität setzen können.

Bilder



Spiel: Fabienne Labér, Nicole Lechmann, Irene Wespi

Bilder: Marco Sieber, www.marcosieber.ch

Weiter Bilder auf unserer Webseite www.triplette.ch



Biografien Beteiligte



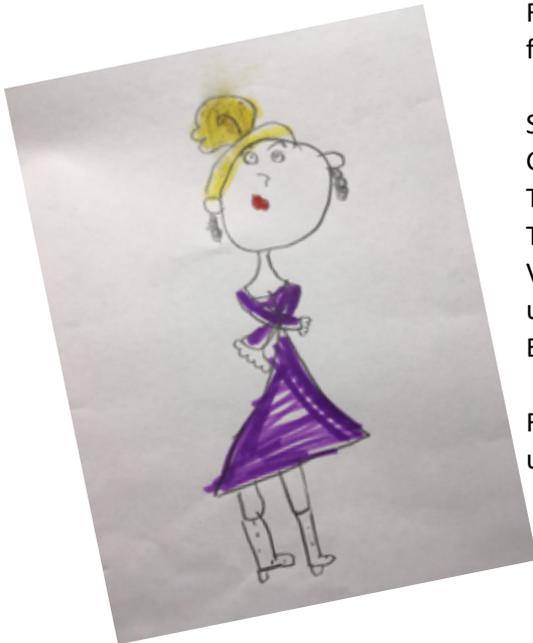
FABIENNE LABÈR

Schauspielerin

Geb. 1985. Sie wuchs in Deutschland, Frankreich und der Schweiz mehrsprachig auf. Ihre Schauspielausbildung an der European Film Actor School Zürich schloss sie 2007 ab. Danach lebte und arbeitete sie in Köln. Sie spielte in diversen Kurzfilmen in Deutschland und der Schweiz, unter anderem im Kurzfilm „Alles Lüge“, der auf dem Berlinale Talent Campus lief oder dem Kurzfilm „Nachtspaziergang“, der den Silbernen Leoparden in Locarno gewann. Sie stand für diverse Werbefilme und Shootings, wie z.B. für IKEA, ZKB oder Coop Fine Food vor der Kamera. Sie synchronisiert Trickfilmfiguren von französischen Lehrmitteln und macht Lesungen für Kinder.

Seit mehreren Jahren arbeitet sie mit dem Jugendtheater Gubcompany zusammen. Während drei Spielzeiten war sie beim Theater 58 engagiert, wo sie die Hauptrolle im Stück „Stadt ohne Tod“ spielte. Sie hatte 2012 im Rahmen von SlamPoetry-Veranstaltungen Auftritte im Schauspielhaus Zürich und spielte 2013 unter der Regie von Jean Grädel Freilichttheater. Ihr letztes Engagement war bei den Kammerspielen Seeb im Stück „Elling“.

Fabienne Labèr wohnt und arbeitet als freischaffende Schauspielerin und Sprecherin in Zürich. www.fabiennelaber.com





NICOLE LECHMANN

Schauspielerin und Theaterpädagogin

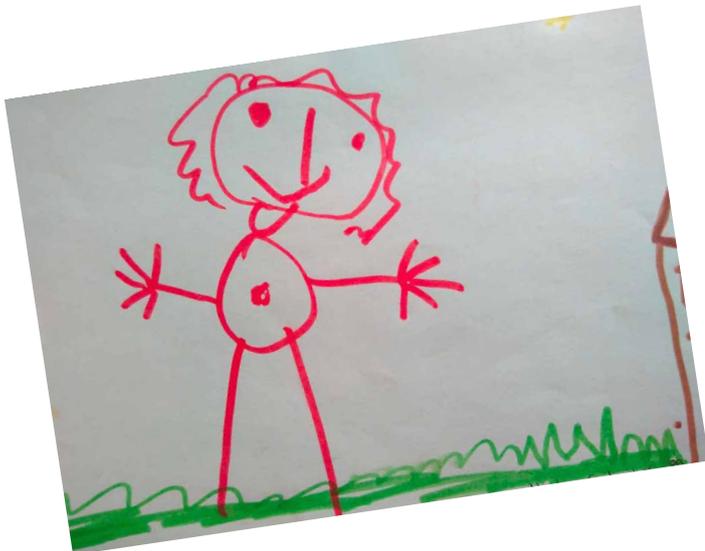
Nicole Lechmann, geboren 1984, aufgewachsen in Udligenswil, besuchte nach der Matura in Luzern die EFAS (European Film Actor School) in Zürich. Danach folgte ein zweijähriges Engagement beim Improvisation & Theatersport Ensemble Improphil aus Luzern. 2009 zog sie nach Berlin. Es folgten diverse Theater- und Filmprojekte in Berlin sowie in der Schweiz. Am Set von Til Schweiger sammelte sie erste Erfahrungen beim Film und im Tessiner Kinofilm „Tutti giu“ (2012) spielte Nicole Lechmann ihre erste grössere Kinofilmrolle. Zurzeit lebt sie in Luzern und arbeitet als freischaffende Schauspielerin für diverse Projekte im Bereich Theater und Film.

Aktuelle Auswahl schauspielerischer Tätigkeit unter:

www.nicolelechmann.com

Von 2013 bis 2016 besuchte sie die Theaterwerksatt Heidelberg mit dem Abschluss zur Theaterpädagogin. Seit 2013 erfolgten nebst der Arbeit als Schauspielerin auch verschiedenste Projekte als Theaterpädagogin im Bereich Kinder- und Jugendtheater.

Nicole Lechmann lebt in der Stadt Luzern.





IRENE WESPI

Schauspielerin, Theaterpädagogin und Pädagogin

Irene Wespi ist im Kanton Luzern geboren und aufgewachsen. Als Erstausbildung hat sie das Primarlehrerinnendiplom am Pädagogischen Ausbildungszentrum Musegg Luzern erworben. 2014 schloss sie das Theaterpädagogik Studium (MAS) am Till-Theaterpädagogik Zürich (ZhdK) erfolgreich ab.

Nach vierjähriger Lehrertätigkeit zog es Irene Wespi 2007 nach Berlin ans Maxim Gorki Theater in die Theaterpädagogik Abteilung. Von 2009 bis 2015 arbeitete sie im Kleintheater Luzern als Assistentin der Geschäftsleitung in den Bereichen Kommunikation, Marketing und Kulturvermittlung. Von 2015 bis 2016 leitete sie die Geschäftsstelle des VorAlpentheaters Luzern und betreut in Co-Leitung die Jugendtheatergruppe Stagerunners bis 2017. In der Spielsaison 2017/18 startet sie das Pilot-Projekt der Bühnentdecker für Kinder ab 3 Jahren. www.voralpentheater.ch. Weiter ist sie für die Bildungsangebote der Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg verantwortlich, welche sie seit 2013 aufbaut und leitet. www.hinter-musegg.ch

Irene Wespi arbeitete in verschiedenen Theater-Projekten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Zudem besitzt sie mehrjährige Erfahrung als Spielerin bei ecco Rondo, der Zwischenbühne Horw und als Mitglied des Ensembles von Theater Aeternam.

Irene Wespi lebt mit ihrer Familie in der Stadt Luzern.





URSULA HILDEBRAND

Regisseurin und Schauspielerin

Nach der Maturität (Typus B) macht sie die Berufsausbildung an der Accademia Teatro Dimitri in Verscio/TI und anschliessend ein Schauspiel- und Rollenstudium in Basel bei Henning Köhler. Diese Ausbildung schliesst sie mit der paritätischen Bühnenreife in Frankfurt a.M. ab und wird in die ZBF aufgenommen. Seit 1995 trainiert sie aktiv die Performing Art „Action Theater“ bei Ruth Zaporah (USA), Peter Honegger (Zürich) und Sten Rudstrom (Berlin). Sie macht den Bildungsgang Literarisches Schreiben an der EB Zürich und bildet sich permanent weiter in Regie, Körper- und Stimmarbeit (u.a. bei Yoshi Oida, Lauren Newton, Michael Turinsky). Sie besucht diverse theaterpädagogische Weiterbildungen.

Seit 1998 arbeitet sie als freiberufliche Schauspielerin/Performerin, entwickelt eigene Stücke und zahlreiche Inszenierungen als Regisseurin, Spielerin und Autorin. 2011 gründet sie ihre eigene Theaterplattform sonah theater produktionen Luzern und erarbeitet unter diesem Label Eigen-, Co- und Tourneeproduktionen als künstlerische Leiterin und Spielerin. Sie unterrichtet als Modulverantwortliche während 5 Jahren an der Pädagogischen Hochschule Zug, ist bis März 2017 Präsidentin von ACT Zentralschweiz und engagiert sich in der Kulturpolitik und Kulturförderung. Sie erhält den Förderpreis der internationalen Bodensee KünstlerBegegnung in Ravensburg (D), den Werkbeitrag der Stadt und des Kantons Luzern (2011), den Förderpreis Migros Kulturprozent (2015) und einen halbjährigen Atelieraufenthalt in Buenos Aires (2019).

Im Dezember 2016 schliesst sie ihre Ausbildung zur Yogalehrerin ab (RYT 500 Zertifizierung). Zurzeit macht sie eine Ausbildung in Gebärdensprache durch den Schweizerischen Gehörlosenbund. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Söhnen und lebt in der Stadt Luzern.



Nora Zimmermann
Ausstattung

Nora Zimmermann ist 1977 in Luzern geboren und aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte sie das Städtische Lehrerinnen- und Lehrerseminar in Luzern und schloss dieses 1998 ab. Seither unterrichtet sie an einer Primarschule in Luzern.

Im Jahr 2000 gründete sie das Theater Improphil Luzern und spielte während 5 Jahren auf verschiedenen Bühnen.

Während einer einjährigen Auszeit genoss sie neue Einblicke im Trickfilmatelier von Robi Müller in Buttisholz und in der Kostümabteilung des Luzerner Theaters.

Berufsbegleitend absolvierte sie von 2004 bis 2006 die Modeschule Wegelin in St. Gallen. Sie schloss die Ausbildungen in Schnittmusterzeichnen und in der Professionellen Verarbeitungsmethode erfolgreich ab.

2008 war sie Mitglied des Leitungsteams des Voralpentheaters Luzern und betreute den Kostümfundus. In ihrer Freizeit besuchte sie mehrere Siebdruckkurse und Kurse in Akt- und Figurenzeichnen.

2009 gründete sie den Nähverein Wanda und leitete während 4 Jahren verschiedene Nähkurse für Frauen.

Zwischen 2003 und 2014 entwarf und nähte sie die Kostüme für verschiedene Theaterstücke in Luzern, Horw, Ruswil, Malters, Emmen und Giswil.

Nora Zimmermann lebt mit ihrer Familie in Luzern.



ISABELLE ODERMATT

Produktionsleiterin

Ist in Buochs/Nidwalden aufgewachsen. Sie machte das Lehrdiplom und arbeitete drei Jahre als Reallehrerin in Sarnen bevor sie das Vollzeitstudium an der Fachhochschule Luzern, heute Hochschule Luzern, zur soziokulturellen Animatorin abschloss. Während drei Jahren arbeitete sie bei den Sozialen Diensten in Zürich, wo sie neben Deutschunterricht für Fremdsprachige und Bewerbungscoaching auch Konzepte für die Sozialen Dienste, Zürich und die Tanzakademie, Zürich verfasste.

Vom Frühling 2009 bis Juni 2016 leitete sie den Treffpunkt Schule & Theater am Luzerner Theater und widmete sich der Theatervermittlung in den Sparten Tanz, Musiktheater und Schauspiel. Sie war im Rahmen ihrer Tätigkeit Mitglied der Fachgruppe Schule und Kultur (schukulu) Luzern und Mitglied einer Arbeitsgruppe im Verein Kulturvermittlung Schweiz.

Seit November 2016 arbeitet sie als Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern, Soziale Arbeit im Institut für Soziokulturelle Entwicklung. Hier sind ihre Themenschwerpunkte: Partizipation und partizipativen Prozessen, kulturelle Teilhabe und Kulturvermittlung. Sie leitet und begleitet ein Forschungsprojekt zur Förderung der kulturellen Teilhabe an einer Kulturinstitution.

Isabelle Odermatt lebt mit ihrer Familie in der Stadt Luzern.



Niklaus Mäder

Musiker & Musikpädagoge

Der in Luzern lebende Musiker bewegt sich leichtfüssig zwischen den verschiedenen Bereichen des künstlerischen Bühnenschaffens. Ob als Bassklarinetttist, Sänger oder sogar Schauspieler, kennt er keine Berührungsängste und stürzt sich immer wieder in neue Aufgaben. Neben einem kleinen Pensum an der Musikschule in Rotkreuz, wo er Musik&Bewegung unterrichtet, widmet er sich mit Leib und Seele seinen verschiedenen Projekten.



Kontakt

Produktionsleitung:

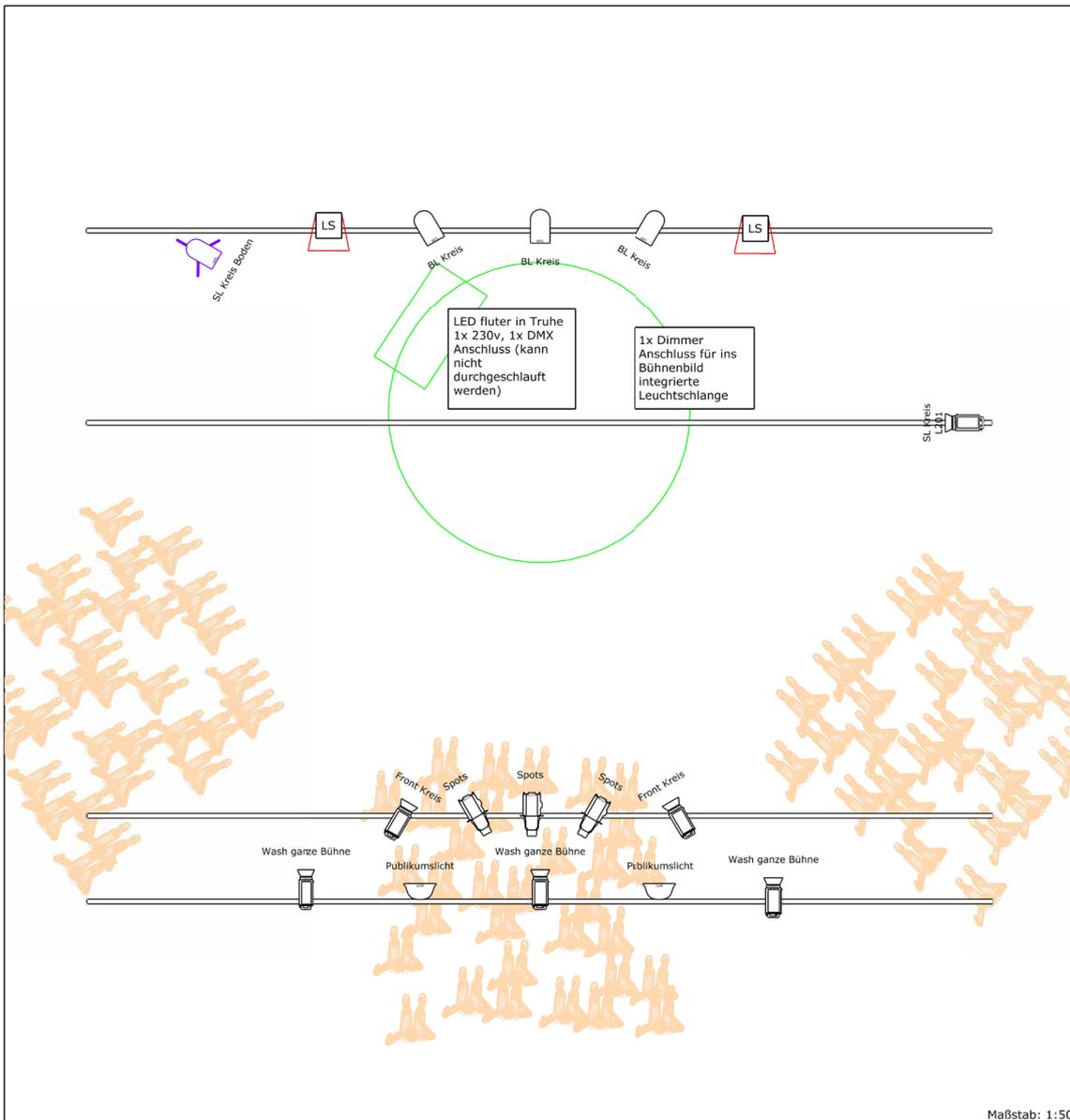
Triplette und sonah theater produktionen
c/o Isabelle Odermatt
Ruflisbergstrasse 11
6006 Luzern

Isabelle Odermatt
Isabelle_odermatt@mail.com
Irene Wespi, 078 817 73 36 – iwespi@gmx.ch
Ursula Hildebrand, 041 410 83 88 – u.hildebrand@bluewin.ch

Mit der Unterstützung von:

Stadt Luzern FUKA Fonds
rkk Regionalkonferenz Kultur
Ernst Göhner Stiftung
Beisheim Stiftung
Josef Müller Stiftung
Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern
Migros Kulturprozent
Arthur Waser Stiftung
Stiftung Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr

Technischer Rider



Ebenen	Symbol Schlüssel
Bühnenbild	Lutin 306L LPC (6)
Licht Boden	Source Four Zoom 25°-50° (3)
Licht Hängend	Par 56 Short LED (3)
Publikum	Asymmetric 1kW - 2kW (2)
Rigging	Par 56 Short LED (1)
Ton	

Projekt Name Triplette			
Standort Theater Pavillion		Datum 30.5.2019	
Kunde Triplette			
Autor K.E.	Version 1.0	Dateiname Lichtplan.c2p	Dokument Name

Rezensionen

Kulturhof Hinter Musegg: Die grossen Fragen der Kinder

Auf dem Kulturhof Hinter Musegg wird das Theater «3, 2, 1 – Tussi wend mer keis!» aufgeführt.

29.3.2019, 20:52 Uhr



Von links: Nicole Lechmann (Jo), Irene Wespi (Tina) und Fabienne Labèr (Lisa) haben am Samstag Premiere. (Bild: Manuela Jans (Luzern, 28. März 2019))

Luzern Kinder beschäftigen sich irgendwann ganz natürlich mit den Fragen nach den Geschlechterrollen. Was ist typisch Bub, was machen nur Mädchen? Dürfen sich Buben die Zehennägel lackieren, Pink als Lieblingsfarbe haben und dürfen Mädchen kämpfen wollen oder grosse Füsse haben?

Auf dem Kulturhof Hinter Musegg wird am Samstagnachmittag das Stück «3, 2, 1 – Tussi wend mer keis!» uraufgeführt. Sensibel und klug wird darin die Genderfrage in den Fokus gestellt.

Das Stück bietet eine gute Basis, damit Eltern mit ihren Kindern die Fragen nach der eigenen Identität, nach Rollenbildern, nach Werten und Erwartungen aufgreifen können. Angesprochen sind Kinder ab fünf Jahren, aber auch Schulklassen. Regie führt Ursula Hildebrand, die auch für das Konzept verantwortlich ist.

Die Rollen werden neu verteilt

Die Zuschauer sind zu Gast bei Lisa, Tina und Jo, einer eingeschworenen Kinderbande. Die Drei treffen sich im «Tschasla», das ist ihr Bandenversteck. Ein Sammelsurium an Spielsachen, Kleidern, Kisten und Kinderfahrzeugen bilden ihre Schätze. Am liebsten verbringen die Kids ihre Zeit mit Rollenspielen. Doch wer ist die schöne Prinzessin, wer der mutige Prinz und wer der feurige Drache? Die Rollen werden neu verteilt und dabei tauchen Fragen auf, die sich mit dem realen Rollenbild als Bub oder Mädchen beschäftigen.

In die Kinderrollen schlüpfen sehr überzeugend Fabienne Labèr, Nicole Lechmann und Irene Wespi, die sich zur jungen Theaterformation «Triplette» zusammengeschlossen haben. Ihr Ziel ist es, qualitativ hochstehendem Kindertheater zu inszenieren. Die Spielerinnen überzeugen durch ihr körperbetontes, intensives Spiel. (imy)

Hinweis: Aufführungen: Samstag um 16 Uhr Premiere. 31. März um 11 Uhr, 3. April um 15. Uhr. Kulturhof Hinter Musegg, Luzern. Tournee in Planung. Daten: www.triplette.ch. VV: www.hinter-musegg.ch.

Luzerner Zeitung

<https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/luzern/die-grossen-fragen-der-kinder-ld.1106700>

BLOG Eintrag Pädagogische Hochschule Luzern, Theaterpädagogik

<https://blog.phlu.ch/theaterpaedagogik/>, gefunden am 15.04.2019

Theater Triplette «3,2,1 – Tussi wend mer keis!»

Besucht von Kathrin Brühlhart Corbat

Schulvorstellung im Stiftstheater Beromünster am 8. April 2019

Geschmückt mit einem Elster-Stempel auf dem Handrücken, steigen wir die Treppen hinauf bis ins Dach des Stiftstheaters. „Wir gehen auf den Estrich“, sagt ein Kind – oben angekommen sind wir mittendrin: im Nest auf dem Estrich. Die „Tschasla“ gehört einer Kinderbande: Lisa, Tina und Jo.

Hier wird „ge-elstert“, eitler Prinz gespielt, Gummischlangen gegessen und laut gefurzt. Während furchtlose Prinzessinnen böse Drachen verfolgen, werden Leidenschaften offenbart und Geheimnisse preisgegeben. Lisa zum Beispiel liebt die Stimme der Königin der Nacht, getraut dies aber niemandem zu sagen und Jo? Ist er eigentlich ein Junge oder ein Mädchen? Und Tina hat sich die Zehennägel angemalt. „Was? Du malst Dir die Zehennägel an! Spinnst Du! So peinlich!“

Gibt es in der Bande Dinge die erlaubt sind und andere nicht? Dürfen Jungs Zehennägel anmalen? Und wie ist es mit Freundschaft, darf ein Mädchen ein anderes auf den Mund küssen? Darf man klassische Musik lieben oder gehört man dann nicht mehr zur Bande?

Nun wird auch das Publikum befragt:

„Streckt mal alle auf, die finden pink ist eine Mädchenfarbe“

„Wer von Euch tanzt gerne?“

„Wer spielt gerne Fussball?“

«3,2,1 – Tussi wend mer keis!» packt mich und das Publikum, ab der ersten Minute. Gegen Ende, als Jo seinen Freundinnen erzählt, dass er Theo das Bandenversteck gezeigt hat, wird es mucksmäuschenstill: „Auweiaa“, raunt meine Sitznachbarin, „das esch doch e Bueb...“

Ein geglücktes, humorvolles Theaterstück zur Genderthematik.

<https://blog.phlu.ch/theaterpaedagogik/>, gefunden am 15.04.2019